

I's Bärgland isch de Summer
cho, mit ihm au d'Lüt und d'Herde.
Bärgblueme blüehnd enander no,
e Pracht isch da im Werde. Drum
jutzt der Senn us tüfer Freud singt
s'eig'ne Lied derzue, au s'Vehli git
enander B'scheid. Spürsch du die
Summerrueh?

De Bärgluft ruscht dur Grüze us,
scharf pfyfft's dur Tannli düre. Am
Grat stönd wissi Chämmli uf,
s'Gwölch schüsst schwarz hinde-
füre. Es Wätter chunnt härt über
d'Flueh, de Senn weiss gleitig
B'scheid; er Gaht und trybt
gschwind s'Vehli zue, bringt all's in
Sicherheit.

Bald isch verby und d'Sunne treit
s'letscht Wölchli über d'Rüti; am
Bode zieht de Schatte breit dur's
Bärgland us i d'Wyti. S'isch grad
als ob em Herrgott d'hand möchte
seg'ne Weid und Tier. Im frische
G'sicht glänzt s'Alpeland viel
schöner no als früeh'r.